

Jahresrückblick 2015



22. Januar 2015

Dokumentarfilm mit Diskussion: "TOO Big to tell"



der österreichischen Filmemacherin Johanna Tschautscher

Fundierte Recherchen in und um die Finanzwelt zum besseren Verständnis der Finanzkrise und den Machenschaften der Akteure

Besucher: ca. 25 - 30

26. Februar 2015

Vortrag und Diskussion

Zugang zu bezahlbarer Medizin – ein Menschenrecht

Referent: Philipp Jaehn, UAEM

(Die UAEM ist eine internationale Vereinigung von Freiwilligen, Studierenden und Professoren, die sich zum Ziel gesetzt haben, einen Beitrag zur Umsetzung des Menschenrechts auf Gesundheit zu leisten.

Fragestellung:

- Wie können bezahlbare neue Therapien und Medikamente für arme Bevölkerungsgruppen entwickelt werden?
- Was und wie können Universitäten als öffentliche Einrichtungen dazu beitragen?

16. März 2015

DGB, ver.di und attac Ludwigshafen laden ein zur

Filmveranstaltung mit Diskussion

Wer Rettet Wen?

Die Krise als Geschäftsmodell auf Kosten von Demokratie

und sozialer Sicherheit

Eine internationale Koproduktion und ein Film von unten von Leslie Franke und Herdolor Lorenz 2015, finanziert durch Tausende von Unterstützer.

anschließend Diskussion mit

Peter Wahl, Geschäftsführer bei WEED

(Weltwirtschaft, Ökologie und Entwicklung)

und Mitarbeiter im wissenschaftlichen

Beirat von attac Deutschland

Besucher: ca. 30



23. April 2015 150 Jahre BASF – (k)ein Grund zum Feiern?

Pestizide, Giftgas, Gentechnik: Die Kehrseiten der Chemie-Industrie

Aus Anlass der 150 Jahr Feier der BASF SE; am selben Tag Eröffnungsveranstaltung mit Angela Merkel in LU.

Trotz aller Nachhaltigkeitsbeteuerungen (Sustainability) ist die deutsche Chemie-Industrie für eine Vielzahl von Umweltschäden und gefährlicher Produkte verantwortlich. So ist die BASF ist mit einem CO2-Ausstoß von 22 Mio. Tonnen/Jahr einer der größten Klimasünder in Deutschland.

Referent: Philipp Mimkes, Coordination gegen BAYER-Gefahren - und

Filmemacher, die zum Massaker von Marikana in einer südafrikanischen Platinmine, Hauptzulieferer der BASF, berichteten

30. April 2015: BASF Aktionärs-Hauptversammlung

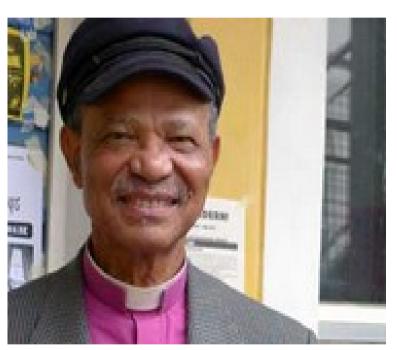
Unterstützung der Pressekonferenz und des Auftritts von Bishop Seoka auf der HV

34 Minenarbeiter von Lonmin in Südafrika wurden erschossen bei einem Streik für mehr Lohn Im August 2012

Auszug aus IZ3W Online:

BASF Verantwortung in Südafrika

Bishop Jo Seoka aus Südafrika will auf der am 30.4. tagenden Hauptversammlung der BASF dazu aufrufen, dem Vorstand des Unternehmens keine Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 zu erteilen.



1. Mai:

Stand bei der Maiveranstaltung des DGB im Ebertpark

Themenschwerpunkte:

BASF- Glyphosat und seine Folgen, Anlass 150 Jahre BASF TTIP und CETA





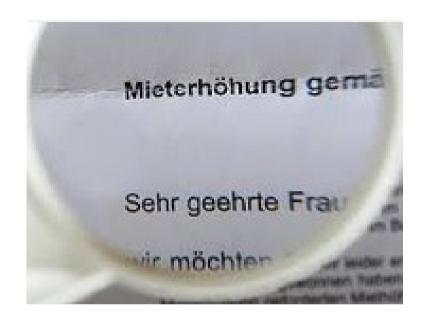
23. Mai 2015:

Dokumentationsfilm: Marikana



23. Juli: Dokumentarfilm

Mietrebellen – Widerstand gegen den Ausverkauf der Stadt





Das Thema Wohnen ist für den sozialen Zusammenhalt von großer Bedeutung, genauso wie die Entwicklung der Städte für das gesamte Gemeinwesen.

27. August Antikriegstag

Veranstalter:

DGB, Ver.di, Naturfreunde und attac

Wir fragten nach Schuld und Verantwortung im Ukraine-Konflikt? Welche geopolitischen Interessen der EU, der USA und Russlands wirken hier?

Droht ein neuer Kalter Krieg? Der Konflikt in und um die Ukraine - Ursachen und Perspektiven

Podiumsdiskussion mit

- Peter Wahl,
- Jutta Steinruck, MdEP, SPD
 Moderation: Anton Kobel



Teilnehmer ca. 35 - 40

24. September

Film über die Vorteile und Gefahren von Kunststoffen

Riesiger Plastikmüllteppich im Nordatlantik und an der Küste Japans

Nützliche Helfer im Alltag?

Gefahr für uns und den Planeten?

Wie reduzieren wir den Plastikverbrauch?

Die Gefahr von Plastikverpackungen

für die Gesundheit.



Veranstalter: Attac LU und BUND

10. Oktober 2015 250.000 Menschen demonstrieren in Berlin gegen TTIP





26. November Die Menschenrechtssituation in Palästina/Israel

Vortrag und Diskussion mit

Petra Schöning, von amnesty international, Sektion der

Bundesrepublik Deutschland e.V.

Koordinationsgruppe Israel/

Besetzte Gebiete/

Palästinensische Autonomiegebiete



Teilnehmer: ca. 30 - 35

